der Welt. Wie sich die Hasenpreise in diesem Winter gestalten werden, kann man allerdings noch nicht voraussagen. Die Wildprethändler haben bereits Andeutungen fallen lassen, daß wegen der außergewöhnlichen Fleischnot mit einem nicht unbedeutenden Steigen aller Wildpreise gerechnet werden muß.

— **Dächer nachsehen lassen!** Dieses Mahnwort sollte nicht ungehört verhallen. Der Herbst mit seinen Stürmen hat bereits angefangen, an den Bedachungen unserer Häuser zu rütteln. Wo nur irgendwo ein Sparren nicht festgefügt oder ein Ziegel oder Schindel lose sitzt, wo kleine Löcher oder dergleichen vorhanden sind, da hilft der Herbstwind mit brutaler Kraft nach und vergrößert den Schaden ganz erheblich. Kommt dann der Winter, in dem das Dach oft eine erhebliche Schneelast zu tragen hat, so ist nicht nur die Gefahr eines Dacheinsturzes gegeben, es werden auch, falls es nicht ganz so schlimm wird, durch den hindurchtropfenden Schnee, durch Regenwasser und dergleichen die Dachräume oft erheblich beschädigt. Eine rechtzeitige Reparatur der oft winzigen Dachschäden wirkt allen solchen Uebelständen wirksam entgegen.

— Die in der Kirchfahrt Wilsdruff für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins veranstaltete **Haussammlung** hat den Betrag von 270,80 Mk. ergeben. Wilsdruff hat 218,50 Mk., Sachsdorf 36,50 Mk., Grumbach 15,80 Mk. beigesteuert.

— **Ein böser Schabernack**, der leicht schlimmere Folgen haben konnte, wurde in der Nacht vom Sonntag zum Montag dem hiesigen Möbelfabrikanten, Herrn Otto Barth, Meißner Straße, gespielt. Ein bis jetzt Unbekannter war mittels Leiter im Hofe durch das eingedrückte Fenster in das Kesselhaus eingestiegen und hatte hier am Kessel sämtliche Ventile aufgedreht, wodurch der Dampf entweichen konnte und das Wasser vom Reservoir Zutritt zum Kessel hatte. Zum Glück bemerkte Herr Barth beim Anfeuern den Schaden sofort, sodaß größeres Unheil verhütet wurde. Wie die Untersuchung ergab, muß ein früherer Feuermann, der mit der Einrichtung ganz genau vertraut war, der Uebeltäter gewesen sein. Weitere Ermittelungen sind im Gange.

— **Blankenstein.** Im Erntedankfestgottesdienst Sonntag vor acht Tagen wurden den beiden Kirchenvorstandsmitgliedern Gemeindevorstand Birkner hier und Gutsbesitzer Stein in Helbigsdorf durch den Ortspfarrer vom Landeskonsistorium ihnen verliehene Urkunden überreicht, in welchen dasselbe seinen Dank für ihre während 26 Jahren der Kirchgemeinde geleisteten Dienste und seine Anerkennung für ihren vorbildlichen Lebenswandel ausspricht. Möge es diesen Männern vergönnt sein, noch viele Jahre in ihrem kirchlichen Amte zum Segen der Gemeinde wirken zu können!

— **Dresden**, 2. Oktober. Der König begab sich gestern abend auf mehrere Tage zum Jagdaufenthalt nach Rehefeld. Die königlichen Prinzessinen sind in Begleitung der Oberhofmeisterin Freifrau v. d. Gabelentz-Linsingen bereits gestern vormittag dorthin abgereist. Die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich haben gestern einen mehrtägigen Ausflug ins Vogtland angetreten und werden am 3. Oktober in Rehefeld eintreffen. — Kronprinz Georg trat gestern in den aktiven Militärdienst bei dem 1. (Leib-) Grenadierregiment ein. Er traf um 10 Uhr vormittags in Begleitung des Generals von Carlowitz und des Leutnants Grafen zu Münster in der Kaserne des Regiments ein, woselbst er vom Offizierskorps begrüßt wurde. Nach Meldung bei dem unmittelbaren Vorgesetzten fand sodann im Regimentsgeschäftszimmer seine Vereidigung statt. Der Kronprinz wird bei der Leibkompagnie des Regiments eintreten, die unter dem Befehle des Hauptmanns Grafen Vitzthum steht. Gestern abend nahm der Kronprinz aus Anlaß seines Eintritts am Offiziersmittagstische im Kasino teil.

— **Coswig**, 1. Oktober. Der Bau des neuen Bezirksstiftes macht große Fortschritte. Die Gründungsarbeiten sind bereits vollendet. Der Bau soll derart beschleunigt werden, daß er noch vor Eintritt des Winters mit dem Dache gekrönt werden kann.

— **Weinböhla**, 1. Oktober. Am Sonntag wurde das zweite Gleis zwischen Naundorf und Weinböhla und zwischen Kötzschenbroda und Weinböhla in Betrieb genommen, am Montag das zweite Gleis zwischen Großenhain und Elsterwerda. Damit hat der zweigleisige Ausbau der Strecke Dresden—Elsterwerda sein Ende erreicht.

— **Königsbrück**, 1. Oktober. Heute traten hier die neuaufgestellten dritten Bataillone des Infanterieregiments Nr. 177 sowie des neuen Infanterieregiments Nr. 182 zusammen. Die beiden Bataillone bleiben im hiesigen Barackenlager, bis der Bau der Kaserne in Freiberg fertiggestellt ist, bezw. das Dresdner Jägerbataillon seine neue Kaserne in Meißen bezogen hat und auf diese Weise die Kaserne in Dresden für das 3. Bataillon des Regiments 177 frei wird, was jedoch erst in ein oder zwei Jahren zu erwarten sein dürfte.

— **Roßwein**, 1. Oktober. Von der hiesigen Stadtmühle (Fa. C. W. Humbsch) brannte heute früh die Schrotmühle und frühere Sägemühle mit reichem Getreidelager nieder. Der Betrieb der Mühle erleidet keine Unterbrechung. Man vermutet Brandstiftung.

— **Leipzig.** Hier bildet sich jetzt eine aus kapitalkräftigen Kaufleuten bestehende „Sächsische Fernsprechzellen-Betriebsgesellschaft m. b. H.“. Diese G. m. b. H. will auf den belebteren Straßen und Plätzen aller Städte im Königreich Sachsen öffentliche Fernsprechzellen errichten, die dem Publikum für eine Gebühr von nur 5 Pfennigen zur Benutzung stehen soll. — Am Sonntag abend nach 6 Uhr wurde ein Leichenwagen, der eine Leiche nach dem Johannisfriedhofe bringen wollte, auf der Liebigstraße an der Ecke der Johannis-Allee von einem Motorwagen der roten elektrischen Straßenbahn, der nicht mehr rechtzeitig zum Anhalten gebracht werden konnte, so heftig angerannt, daß er umstürzte und demoliert wurde. Der Sarg, der auf die Straße geworfen wurde, barst, sodaß die Leiche bloß lag. Der für die begleitende Trauergemeinde sehr peinliche Vorfall rief eine sehr große Menschenansammlung hervor. Die Schuldfrage ist noch nicht gelöst. Zwei Männer erlitten infolge des Unfalles Verletzungen.

— **Reichenbach i. V.** Bei einer Zeugenvernehmung vor dem hiesigen Amtsgericht in einer Ehescheidungssache wurde der 36 Jahre alte Warenschauer Richard Henschkel von dem angeklagten Handelsgärtner Grimm, für den er anscheinend ungünstig ausgesagt hatte, mit einem Messer erstochen. Der Mörder wurde verhaftet.

Nah und Fern.

○ **Große Reichweite einer deutschen Telefunkenstation.** Der Dampfer „Corcovado“ der Hamburg-Amerika-Linie hat noch 13 Tage nach der Abfahrt von Hamburg auf dem Wege nach Mittelamerika die Zeitungsnachrichten der Station Norddeich insgesamt auf eine Entfernung von etwa 2400 Seemeilen empfangen. Der Dampfer „Neckar“ des Norddeutschen Lloyd, ausreisend nach Philadelphia, hat noch 6½ Tage in ständiger Verbindung mit der Station Norddeich gestanden. Die größte Entfernung, die auf eine wechselseitige Verbindung zustande gekommen ist, betrug 1820 Seemeilen gleich 3430 Kilometer.

○ **Vom Militärposten erschossen.** Vor der alten Festungswache in Pillau wurde nachts ein junger Mann mit Namen Koske, der mit noch zwei Genossen die Festungsbaukasse bestehlen wollte, bei einem Fluchtversuch von der Schildwache erschossen. Einer seiner Komplicen mit Namen Harm wurde ebenfalls festgenommen, während der dritte entkam. Koske war nach seiner Verhaftung, obwohl ihm von dem Soldaten bedeutet worden war, nicht zu fliehen, da er sonst schießen müsse, geflüchtet und ist dabei nach vorschriftsmäßigen Anrufen durch einen Schuß getötet worden.

○ **Todesstürze amerikanischer Fliegeroffiziere.** Auf dem Militärflugplatz College-Park bei Washington waren die amerikanischen Militärflieger Leutnants Rockwell und Frank Scott in einem Wright-Doppeldecker aufgestiegen und hatten schon mehrere wohlgelungene Flüge ausgeführt. Die Landung gestaltete sich jedoch schwierig; der Apparat geriet beim Abstieg ins Schwanken und stürzte aus bedeutender Höhe ab. Scott war sogleich tot, Leutnant Rockwell erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

○ **Die französische Rettungsmedaille für einen deutschen Kapitän.** Dem Kapitän Rosiefsky des Norddeutschen Lloyddampfers „Kohsichang“ ist vom Präsidenten der Französischen Republik die Silberne Rettungsmedaille verliehen worden. Auf der Fahrt in chinesischen Gewässern sichtete der Kapitän ein aus Bambusstäben hergestelltes Notfloß mit drei Eingeborenen aus Saigon, der Hauptstadt der französischen Kolonie Cochinchina in Hinterindien. Die vollständig entkräfteten Schiffbrüchigen wurden an Bord gehoben, wo es der aufopferndsten Pflege bedurfte, sie am Leben zu erhalten. Nach Aussage der Geretteten war ihre Dschunke infolge Leckwerdens gesunken. Sie hatten auf dem Floß neun Tage zugebracht. Hätte der Kapitän Rosiefsky nicht Rettung gebracht, wären die Schiffbrüchigen verhungert.

○ **Reiche Heringsfänge an Pommerns Küste.** Der Heringsfang bei der Insel Usedom war bis jetzt so ergiebig, daß einzelne Boote bis zu 600 Wall Heringe (= 48 000 Stück) nach einmaligem Stellen der Netze ans Land brachten. Der dort gefangene Hering ist der sogenannte Strandhering, der kleiner ist als der „Meereshering“ und schon jetzt die Küsten zum Laichen aufsucht. Der Preis ist infolge des reichlichen Fanges teilweise auf 15 Pfennig für das Wall (80 Stück) heruntergegangen.

○ **Eine verschwindende Stadt** ist der oberschlesische Ort Scharley. Infolge Grubenabbaues müssen sämtliche Gebäude, die inzwischen im Besitz der „Hohenlohewerke“ gelangt sind, abgebrochen werden. Das Gebäude der katholischen Volksschule II soll als Verwaltungsgebäude der „Hohenlohewerke“ eingerichtet werden.

○ **Todessturz eines chinesischen Fliegers.** Der chinesische Aviatiker Tong-Yu, der nach seiner Ausbildung in Amerika eine Reihe bemerkenswerter Flüge in China ausgeführt hatte und bereits eine Reihe chinesischer Piloten herangebildet hat, ist bei einem Schaufluge vor chinesischen Offizieren tödlich abgestürzt. Er wollte im Gleitflug niedergehen, als sich der Apparat überschlug und den Flieger unter sich begrub. Nach einigen Tagen erlag er im Krankenhaus von Kanton seinen Verletzungen.

Kurze Tageschronik.

Posen, 30. Sept. In einer neuen Schrotmühle bei Rogasen fand eine Explosion statt, wobei der Gutsbesitzer Jahns, sein Schwager, der Student Ristow und der Monteur Kosnicki lebensgefährlich verletzt wurden.

Schrimm, 30. Sept. Beim Brunnenbau wurden in Murka vier Mann verschüttet. Der Brunnenbauer konnte gerettet werden, drei blieben tot.

Saarbrücken, 30. Sept. Auf der Burbach-Düdelinger Eisenhütte sind drei Arbeiter verschüttet worden. Alle drei sind tot.

Saarbrücken, 30. Sept. In Algringen erstach der Arbeiter Berresmann seinen Hauswirt, mit dessen Ehefrau er ein Verhältnis unterhielt, im Streit und den Schutzmann Schmitz, der dem Angegriffenen zur Hilfe herbeigeeilt war. Berresmann wurde verhaftet.

Wien, 30. Sept. In der Reparaturwerkstätte der Eisenwerke zu Wilkowitz ereignete sich eine Gasexplosion, bei der drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

Königgrätz, 30. Sept. In der Lederfabrik Habusch u. Sohn in Kukleena äscherte ein verheerender Brand das ganze Fabrikgebäude ein. Große Ledervorräte sind dem Elemente zum Opfer gefallen. Der Schaden wird auf 1 Million Kronen beziffert.

Barcelona, 30. Sept. In Premia del Mar wurde infolge Wolkenbruchs ein Teil des Friedhofes zerstört. Hundertfünfzig der beerdigten Leichen wurden ins Meer getrieben.

Schanghai, 30. Sept. Eine Pulverexplosion hat sich im Pulvermagazin von Fautschöng ereignet. Das Magazin und die umliegenden Häuser sind zerstört, über hundert Personen wurden getötet.

Tokio, 30. Sept. Die Cholera, die in Schanghai schon lange endemisch ist, wurde hier eingeschleppt und breitet sich von hier über ganz Japan aus. Bisher sind 500 Krankheitsfälle zu verzeichnen, von denen ein Drittel tödlich verlaufen ist.

Salzburg, 1. Okt. Ein mit Bierfässern beladenes Brauereiautomobil stürzte um und begrub mit seiner Last zwei Mädchen derart unter sich, daß eins getötet, das andere tödlich verletzt wurde.

Petersburg, 1. Okt. In dem Flecken Bitpakul im Uralskgebiete sind vier Fälle von Beulenpest festgestellt worden, die sämtlich tödlichen Ausgang hatten.

Petersburg, 1. Okt. In der am rechten Amurufer Blagowieschtschensk gegenüberliegenden Chinesenstadt Sachalian ist ein Stadtviertel vollständig, ein anderes halb niedergebrannt.

Nizza, 1. Okt. Hier lauerte der Polizist Jaquart seiner Frau und deren Geliebten, einem Soldaten, auf und erschoß beide. Dann ließ er sich freiwillig verhaften.

Triest, 1. Okt. Das Automobil des Kaufmanns Ditemardo stürzte um, als der Chauffeur einem Radfahrer ausweichen wollte. Der Chauffeur war sofort tot, Ditemardo wurde schwer und seine Frau leicht verletzt.

Welt und Wissen.

= **Dreizehn neue Menschenstämme.** Professor Vilhjalmar Stefanson vom Naturhistorischen Museum in Newyork ist kürzlich von einer Expedition durch Alaska zurückgekehrt. Professor Stefanson hat sich über fünf Jahre in den nördlichen Gebirgen Alaskas aufgehalten. Auf seinen Streifzügen traf er nicht weniger als 13 verschiedene Eskimorassen, die bisher noch nie einen weißen Menschen gesehen hatten. Da er bei einzelnen Stämmen auch blondhaarige Eskimos antraf, glaubt Professor Stefanson, daß es sich um eine Vermischung von Eskimos und Normannen handelt, die um das Jahr 1000 herum von den wilden Eskimos an der Grönländischen Küste vertrieben wurden. Einzelne Trupps können dann sehr wohl auf der Flucht vor ihren Feinden bis Alaska verschlagen worden sein, wo sie bei friedlicheren Stämmen Unterkunft fanden. Die Vermischung hat dann im Laufe der Jahrhunderte zu einer neuen Rassebildung geführt.

= **Erfolgreicher Warnungsapparat gegen Eisberggefahr.** Professor Copland von der Universität Leeds hat jetzt auf der Reise nach Kanada zum ersten Male einen von ihm erfundenen Warnungsapparat gegen Eisberggefahr praktisch erprobt. Es handelt sich um einen Mechanismus, der bei Abnahme des Salzgehaltes des Meerwassers ein elektrisches Läutewerk automatisch in Bewegung setzt. Die Vorrichtung wurde während der Fahrt erprobt und gab dreimal Warnungssignale, die die Nähe von Eisbergen ankündigten, ehe die Gefahr [illegible] ermittelt werden konnte.

= **Eine unterirdische Stadt südlich Roms.** In den am Fuße des Aventin südlich der Stadt Rom gelegenen Bädern des Caracalla wurden Ausgrabungen vorgenommen. Diese haben zu interessanten Entdeckungen geführt. Es wurden unterirdische Korridore, gutgepflasterte Straßen, Tempel für die Götter des Orients aufgefunden, u. a. ein Tempel zu Ehren des persischen Gottes Mithras, ferner zahlreiche Statuen, darunter die einer Venus und eines prächtigen Gladiators. Die Bibliothek, die den Badenden während der heißen Sommernachmittage zur Verfügung stand, ist gleichfalls entdeckt worden, doch wird Stillschweigen darüber bewahrt, welche Schätze diese Bibliothek enthielt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat September.)

Getauft: Hildegard Ilse, Tochter des Paul Julius Klemm, Eisenbahngehilfens hier; Charlotte Agnes, Tochter des Edmund Reinhardt Jünger genannt Kirsten, Tischlers hier; Hildegard Lotte Maria, Tochter des Wenzl Mayer, Tischlers hier; Willy Kurt, Sohn des Max Oskar Schubert, Arbeiters hier; Martha Johanna, Tochter des Gustav Bruno Lehmann, Tischlers hier; Albert Hebert, Sohn des Karl Eduard Paul Risse, Tischlers hier; Gertrud Irene, Tochter des Kurt Arno Paul Irmscher, Tischlers hier; Horst Erich, Sohn des Franz Paul Dersch, Werkführers hier; Emilie Marie, Tochter des Ernst Emil Gerber, königl. Steueraufsehers hier; Hans Hellmut, Sohn des Gustav Emil Glathe, Kaufmanns hier; Ernst Willy, Sohn des Ernst Ewald Mann, Arbeiters hier. Hierüber 1 unehel. Sohn Fritz Walter.

Getraut: Karl Paul Weickert, Geschirrführer hier und Paula Margarete Dittrich, Dienstmagd in Pohrsdorf; Max Otto Walther, Bäckermeister in Blasewitz und Ida Martha Vogel, Haustochter hier.

Beerdigt: Karl August Geißler, Rentenempfänger in Weistropp, 65 J. 2 M. 14 Tage alt († im hiesigen Bezirkskrankenhause); — August Hermann Rabe, Privatus in Sachsdorf, 68 J. 8 M. 28 Tage alt; — Karl Gottlieb Wollmann, Privatus in Grumbach, 77 J. 8 M. 9 Tage alt; — Friedrich Gustav Roßberg, Privatus hier, 70 J. 8 M. 20 Tage alt; — Gustav Albrecht Schubert, königl. Steueraufseher a. D. 70 J. 11 M. 25 Tage alt (zur Bestattung nach Dippoldiswalde überführt).

Rätsel-Ecke.

Bilderrätsel.

Pyramide.

- Vokal
- Fürwort und Konjunktion
- altbiblischer Name
- geographische Bezeichnung
- kleines nützliches Instrument
- kritische Tätigkeit
- schmackhafte Früchte

Von der Spitze beginnend, ist jede weitere Reihe immer durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben zu bilden.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Vexierbild: Der Stallbursche ist ziemlich schwer zu finden. Er steckt schräg im Gezweig des Baumes rechts etwa 1 Zentimeter über den Kopf des Gauls.

Scherzrätsel: Rosalie (Ros—Ali—e).

Gesundes Blut — Rosige Wangen

und **blühendes Aussehen** erzielt man durch Leciferrin. Mit Vorliebe verordnet für **Geschwächte und Rekonvaleszenten.** Das große Heer von Störungen und Unpäßlichkeiten hat seinen **Ursprung im Blute.** Leciferrin versetzt das **Blut in gesunden Zustand, kräftigt den Körper, regt den Appetit an und fördert daher die Gesundheit.** Angenehm von Geschmack wird es von Jung und Alt gern genommen. 18 (154)

Preis von Leciferrin M. 3.—, überall erhältlich. „Galenus“ Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF